

Informationsbrief  
des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster

## Das Problem der neuen Besen ...

Münster (wm) Eigentlich hat es mit dem ersten Infobrief aus Münster ja gut geklappt. Nur manchmal steckt der Teufel wie immer im Detail.

Man wundert sich, wie modern eine Behörde sein kann! Da müht man sich jahrelang mit überalterten PC-Programmen ab und freut sich immer wieder neu, dass überhaupt was klappt, blickt neidisch auf den Laptop des Sohnes, der natürlich schon die Beta-Version von Office 2007 testet und dann wird von den EDV-Spezialisten der Kammer endlich „upgedated“. Und was ist? Jetzt ist die Kammer so modern, dass viele Infobrief-Abonnenten

die PDF-Datei nicht öffnen können. Wenn Sie Probleme beim Öffnen der PDF-Datei haben, so sollten Sie die neueste Version des Acrobat-Readers 7.0 aus dem Internet herunterladen. Das geht ganz einfach. Auf der Internetseite [www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de) finden Sie den entsprechenden Link. Alles ist kostenlos und geschieht fasst von allein.

Auch die Fax-Abonnenten hatten Probleme mit unserem „Layout“. Dies haben wir abgestellt, zukünftig wieder alles in schwarz-weiß und in großer Schrift erscheinen.

Wir bitten für die Unannehmlichkeiten um Entschuldigung.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben.

### Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0/FAX 06747-9523-680  
[poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de](mailto:poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de)

### Kontakt Münster

Tel 0251-2376-663/FAX 0251-2376-551  
[imkerei@lwk.nrw.de](mailto:imkerei@lwk.nrw.de)

### Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)  
Dr. Christoph Otten, Mayen (co)  
Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

**Der nächste Infobrief erscheint in einer Woche, Freitag, den 09. Juni 2006.**

## Am Bienenstand

### **Kälte, Nässe und dennoch Schwarmstimmung**

Mayen (as) Zum meteorologischen Sommerbeginn (1. Juni) bestimmt weiterhin eine „Aprilwetterlage“ mit (zu) nass-kalter Witterung das Geschehen. Wetterbesserungen, die auch wieder Bienenflug und Tracht bieten, sind für die kommende Woche angesagt. Die zurückliegenden zwei Wochen ließen nur zeitweise Bienenflug zu. Derzeit sollte Zurückhaltung bei der Schleuderung der Frühtracht geübt werden; solange die Bienen nicht wieder auf Trachtflug gehen können. Andererseits kommen die Völker, wenn sie zu Hause auf guten Frühtrachtvorräten untätig sitzen, schnell in Schwarmstimmung. Fortlaufend sind nun sorgfältige Schwarmkontrollen notwendig. Mit Ausbrechen belegter Weiselnpfchen kann allerdings anhaltende Schwarmstimmung nicht unterdrückt werden. Schwarmverhindernd wirken dagegen Schröpfmaßnahmen zur Ablegerbildung (s. Info-Brief 12/2006).

Hierzu sollte aber auch auf Wetterbesserung gewartet werden.

### **Schlechte Paarungsbedingungen**

Die in den warmen Maitagen erzeugten Jungköniginnen hatten bislang kaum Möglichkeiten, begattet zu werden. Allgemein kann man davon ausgehen, dass es erst dann zu Hochzeitsflügen kommt, wenn über wenigstens drei Tage 20 °C Tagestemperaturen erreicht werden. Aufgrund der derzeitigen Pflegestimmung befinden sich nur wenig reife Drohnen in den Völkern. Mit (hoffentlich) einsetzender Wetterbesserung ist noch nichts verloren. Die Begattung wird sich aber sicher etwas verzögern. So werden auch die Auslieferungen der Königinnen erst später erfolgen können.

### **Zur Trachtlage**

Die Obstblüte ist abgeschlossen. Allein in den Höhenlagen der Mittelgebirge finden sich noch blühende Rapschläge. Die schon blühenden Robinien leiden derzeit

unter den heftigen Regenschauern. Nur dort, wo sie sich noch im Vorblütenstadium befinden, besteht Hoffnung auf Tracht. Nun kommen Himbeeren und Brombeeren hinzu. Insgesamt ist die Pflanzenentwicklung witterungsbedingt ca. zwei Wochen hinter der langjährigen Entwicklung zurück.

### **Frühtrachternte**

Während bereits vor zwei Wochen erste Frühtrachtschleuderungen gemeldet wurden, hat es i. A. damit noch Zeit. Stets ist zu bedenken, dass bei ausbleibender Tracht für die Bienenvölker bereits eine Notfallsituation besteht. Es ist gut, wenn sie sich auf den eingetragenen Vorräten (für diese Notzeiten angelegt) sicher fühlen können und aus guter Versorgungslage weiterhin fleißig ihre Brut pflegen. Wer auf spätere Trachten hofft, sollte dies berücksichtigen. Problematisch kann sich eine lange Verweildauer sehr traubenzuckerreicher Honige (z.B. Raps) in den Waben auswirken, sie neigen zu früher

Kristallisation. Dies erschwert die Schleuderung. Zur Honigernte sollte ein guter Flugtag gewählt werden. Dies stört das Volk weniger und stellt sicher, dass die Bienen für den entnommenen Honig umgehend neue Nektarvorräte sammeln. Unbedingt beachten, dass dem Volk ausreichend Futterreserven verbleiben, keine bruthaltigen Waben entnehmen und auf gute Reife, sprich hohen Verdecklungsgrad (min. 2/3), achten. Die Reife des Honigs prüft man am sinnvollsten mit einem Refraktometer. Sparsamer Einsatz von Rauch und völliger Verzicht auf chemische Repellents helfen, die Honigqualität zu sichern. Da allgemein noch nicht geschleudert wird, kann die Zeit genutzt werden, das „Schleudergeschäft“ sorgfältig vorzubereiten:

Sind alle Geräte einsatzbereit? Ist

genügend Lagerkapazitäten (Hobbocks, Eimer, Gläser) vorhanden? Sind noch Etiketten zu besorgen? Als Lebensmittel gewinnender Betrieb muss die Imkerei den gesetzlichen Hygieneanforderungen genügen (s. Hygiene-Fibel, LWK NRW). Grundsätzlich ist alles zu vermeiden, was der Honigqualität, so wie sie uns die Bienenvölker liefern, abträglich ist.

#### **Bienengesundheit (Kalkbrut)**

Bedingt durch anhaltend nasskalte Witterung ist mit vermehrtem Auftreten von Kalkbruterkrankungen zu rechnen. Auf Flugbrettern und Bodenbrettern liegende Brutmumien (weiß, grau, schwärzlich) sind eindeutige Anzeichen. Kontrollen der insbesondere randständigen Waben im Brutnest und Drohnenbrut zeigen bevorzugt Symptome. Im Bedarfsfall ist der Allgemeinzustand des Volkes auf Anzeichen von

Schwächung zu kontrollieren: Findet man Brut in allen Stadien? Gibt es Hinweise auf andere Krankheiten. Bei Kalkbrut wird empfohlen, das Brutnest einzuengen, befallene Brutwaben zu entfernen und evtl. die Königin auszutauschen (genetische Anfälligkeit). Befallene Waben über Ausschmelzen entsorgen.

#### **Dauerbrenner Varroose**

Auch jetzt dürfen wir die Bedrohung unserer Bienenvölker durch die Varroa-Milben nicht vernachlässigen. Fortlaufend sollten Drohnenbaurahmen in den Völkern sein, die nach Verdeckelung ausgeschnitten werden müssen.

Bei Ablegerbildung kann vor Verdeckelung der ersten Brut gegen Varroose behandelt werden, wenn in diesem Jahr keine Honigernte geplant ist (Oxalsäure, Milchsäure, Ameisensäure, Perizin).

### **Leistungsprüfung und Zuchtauslese**

Mayen/Münster (co) Die derzeitigen Witterungsverhältnisse sind alles andere als erfreulich, trotzdem werden teilweise gute Frühtrachtergebnisse gemeldet. Für die Zuchtarbeit der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung bietet das nicht sehr sonnige Wetter aber dennoch gute Selektionschancen. Denn gerade unter diesen Voraussetzungen kristallisieren sich Unterschiede insbesondere in der Frühjahresentwicklung und Leistung heraus. Einige hundert Völker

stehen derzeit in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in einer strengen Prüfung. Die besten werden im nächsten Jahr als Zuchtvölker bereit stehen. Die Züchter und Prüfer sollten bereits jetzt aus herausragenden Völkern Jungbienen und Drohnen für eventuelle Körpermerkmalsbeurteilungen im Rahmen der Körung durch Tiefgefrieren konservieren, so dass sie im kommenden Frühjahr rechtzeitig zur Untersuchung zur Verfügung stehen.

#### **Kontoverbindungen für Spenden: Stichwort Infobrief**

LWK NRW; Apis e.V.  
Volksbank Münster e.G.  
BLZ 401 600 50  
Konto Nr.: 600 905 701

DLR Mayen  
KSK Mayen  
BLZ 576 500 10  
Konto Nr.: 18333

### Waagstockveränderungen (g/Woche in der Woche bis .....

PLZ	Ort	KW 21	KW 22	PLZ	Ort	KW 21	KW 22
	Woche bis ...	25.05.	01.06.		Woche bis ...	25.05.	01.06.
33689	Bielefeld		-600	56077	Koblenz	-2.800	2.700
34431	Marsberg Meerhof	-1.800	-1.400	56077	Koblenz-Arzheim	800	0
40589	Düsseldorf	4.000	-2.400	56154	Boppard	700	-400
40883	Ratingen	-1.200	-1.700	56170	Bendorf		6.500
41239	Mönchengladbach	-1.000	-1.600	56332	Lehmen	-1.750	-2.850
41541	Dormagen	-1.100	1.300	56357	Geisig	-1.200	600
41748	Viersen	-2.100	-2.000	56472	Nisterau	-1.400	-300
42555	Velbert	-1.800	2.000	56566	Heimbach-Weis	-3.000	-800
45259	Essen-Heisingen	500	-2.500	56589	Niederbreitbach	-2.700	-1.800
45475	Mühlheim		0	56656	Brohl-Lützing	-2.200	-3.000
46395	Bocholt	-1.200	-1.550	56727	Mayen	-800	-1.000
46487	Wesel	-1.700	-600	56727	Mayen	-1.000	-500
47269	Duisburg	-100	200	57586	Weitefeld	-1.900	-1.900
47495	Rheinberg	-1.800	1.200	57612	Giesenhausen		-800
48147	Münster	-3.000	-950	57635	Weyerbusch	500	-3.000
52066	Aachen	500	-3.000	57647	Nistertal	100	-700
53783	Eitorf	-2.700	-2.300	59394	Nordkirchen	-1.600	-1.700
54293	Trier-Biewer	-3.000	4.000	66333	Völklingen/ Ludweiler	2.200	-1.500
54318	Mertesdorf	-100	900	66453	Gersheim	1.500	-3.000
54340	Klüsserath	-2.400	-2.300	66482	Zweibrücken	0	-1.200
54528	Salmthal-Dörbach		-2.800	66679	Losheim am See	-3.000	-1.800
54597	Roth	-2.600	-2.700	66687	Wadern	4.300	-2.000
54662	Speicher	-2.200	-3.900	66919	Weselberg	-1.400	-2.300
55218	Ingelheim	1.000	-1.500	66994	Dahn	-1.500	-1.500
55469	Klosterkumbd	-1.300	2.800	67105	Schifferstadt	900	8.800
55606	Meckenbach	1.100	-100	67753	Rothselberg	-1.000	0
55743	Hintertiefenbach	1.100	-800	67806	Katzenbach	-800	300
55743	Idar-Oberstein	-1.900	-2.300		<b>Mittel</b>	<b>-837</b>	<b>-686</b>